lich verankern möchte, unter- tisch verkürzen.

Digitaler Wandel

Null Interesse am Suchtfaktor

Von Johannes Bruggaier

Der aktuelle Hype um die Internet-Aktivisten von der Piratenpartei drängt die immensen Gefahren des digitalen Wandels in den Hintergrund. Für 560 000 Menschen in Deutschland sind Facebook und Co. längst Suchtmittel geworden, das Leben einer ganzen Großstadt findet laut Bericht der Bundesregierung zur Zeit außerhalb der Wirklichkeit statt.
Angesichts dieses Befunds wirken die allseitigen Sympathiebekundungen für die ach so unkonventionellen Laptop-Freibeuter allzu fröhlich. Mag sein, dass wesentliche Teile des geltenden Urheberrechts reformiert gehören. Schon möglich, dass sich manche politischen Entscheidungsprozesse transparenter und demokratischer gestalten lassen. Und nein, gegen einen stärkeren Ausbau der Internetinfrastruktur ist nichts einzuwenden. Doch da ist noch eine andere Seite.
Massiv ansteigende Fälle des Burnout-Syndroms zum Beispiel. Immer mehr Opfer von Cyber-Mobbing. Oder eben auch: 560 000 Internetabhängige.
Das alles hat mit einer ständigen Verfügbarkeit und uneingeschränkten Öffentlichkeit zu tun. Mit Arbeitgebern, die nichts dabei finden, ihre Angestellten rund um die Uhr zu fordern – das Internet macht's schließlich möglich. Mit Jugendlichen, die es lustig finden, Klassenkameraden vor einem Millionenpublikum bloßzustellen. Und mit Netzwerken, die aus persönlichen Daten Profit schlagen.
Der digitale Wandel lässt sich nicht aufhalten, wohl aber gestalten. Wer es damit ernst meint, sorgt für Suchtprävention und (ja, auch staatliche) Regulierungsmöglichkeiten. Eine Stichwortsuche auf der Homepage der Piratenpartei bringt diesbezüglich ernüchternde Ergebnisse. Das Thema „Cannabis" beschäftigt die Newcomer des Politbetriebs gleich in 17 Beiträgen. Die Anzahl sämtlicher Artikel zum Problem „Internetsucht" dagegen beträgt: null.

IM BLICKPUNKT

Von C

NEW Y neue I Nation Weste her. A nahm staats rück.

Die S sie fü samm denlo bekan samm tionen nische hihiko hatte nense Abbas Als No stand auf u hatte leicht lands gester letzte UN-W wichti rungs hatten West Rede, Überra hatte